

# TECHNISCHES MERKBLATT (TM)

## RÖFIX 775

Schlämm- und Waschputz



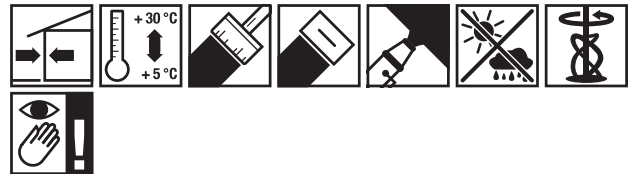
### Anwendungsbereiche

Werksgemischter Edelputzmörtel CR-CS II-W2 gemäss EN 998-1. Mineralischer, hydrophobierter, modellierbarer Schlämmputz auf Mauerwerk mit Putz-Fassaden und auf mineralischen Innenputzen. Auf WDVS ist RÖFIX 775 nicht geeignet. Mineralische Edelputze sind an Fassaden mit einem Anstrichsystem (Grund-/Deckanstrich) zu versehen. Bei Verwendung als „Waschputz“ an Fassaden, bei dem aus optischen Gründen kein Anstrich angebracht werden kann, ist zu berücksichtigen dass ein erhöhter Unterhalt (periodische Reinigung) erforderlich sein kann, um Ablagerungen von Ruß-, Algen- und Pilzsporen zu entfernen. Bei Waschputzen kann es erforderlich sein die Oberfläche nachträglich zu verfestigen oder auf Wunsch auch zusätzlich zu imprägnieren.


### Eigenschaften

- Brilliant weiss
- Hervorragende Verarbeitung
- Hoch dampfdiffusionsoffen
- Hohe mechanische Belastbarkeit

### Verarbeitung



### Technische Daten

Artikelnummer	2000148152	2000148153
EAN	9003304137152	9003304137176
INFO	Die technischen Daten können bei Spezial Abmischungen mit Einfärbung und oder geändertem Kornzuschlag variieren. Detaillierte Änderungsinformationen sind beim RÖFIX Fachberater einzufordern.	
Verpackung		
Menge pro Einheit	25 kg/EH	
Einheit pro Palette	48 EH/Pal.	
Körnung	0-2 mm	0-3 mm
Farbe	Weiss	
Farbauswahl	begrenzt	
Verbrauch	ca. 1,4 kg/m <sup>2</sup> /mm	
Verbrauchshinweis	Bei erstmaliger Verarbeitung und bei Grossflächen Musterflächen anlegen. Verbrauchswerte sind Richtwerte und hängen von Untergrund, Verarbeitungstechnik und ausgewählter Textur ab. Pro mm Putzauftrag werden ca. 1,5 kg Pulvermaterial benötigt.	
Wasserbedarfsmenge	ca. 6 L/EH	

# RÖFIX 775

## Schlämm- und Waschputz

Artikelnummer	2000148152	2000148153
Brandverhalten	A1 EN 13501-1	
Wasseraufnahme	$\leq 0,2 \text{ kg/m}^2 \cdot \text{min} 0,5$	
Wasserdampfdiffusion	ca. 12	
Dampfdiffusionsoffenheit	Hoch dampfdiffusionsoffen	
Druckfestigkeit	$\geq 2,5 \text{ N/mm}^2$ (28 d)	
Wärmeleitfähigkeit	0,61 W/mK für P = 50 % EN 1745:2012 (Tabellenwert) 0,66 W/mK für P = 90 % EN 1745:2012 (Tabellenwert)	
E-Modul	ca. 4000 N/mm <sup>2</sup>	
Mörtelgruppe	CR-CSII EN 998-1 W2 EN 998-1	
pH-Wert	12	
Spez. Wärmekapazität	ca. 1 kJ/kg K	
Trockenrohddichte	ca. 1550 kg/m <sup>3</sup>	
Untergrund Temperatur	5-30 °C	
Verpackungshinweise	In feuchtigkeitsgeschützten Papiersäcken. Volle Paletten regengeschützt mit PE-Stretchfolie.	

### Materialbasis

- Luftkalk
- Marmorsande
- Weisszement (chromatfrei)

### Verarbeitungsbedingungen

Während der Verarbeitungs- und Trocknungsphase darf die Umgebungs- bzw. Untergrundtemperatur nicht unter +5 °C sinken sowie nicht über +30 °C steigen. Nicht auf stark aufgeheizten Wandflächen oder bei direkter Sonne verarbeiten. Ideale Verarbeitungsbedingungen sind bei +10 °C bis +25 °C. Bei Temperaturen, darunter wird die Abbindezeit stark verzögert, darüber wird diese beschleunigt. Starker, merkbarer Wind kann zu Haarrissen auf mineralischen Putzen führen. Bis zur Durchtrocknung vor Frost, zu schneller Austrocknung (direkter Sonneneinstrahlung, Föhn) und nachträglicher Durchfeuchtung (Regen) schützen. Engmaschige Fassadenschutznetze und Gerüstdächer schützen im Bau befindliche Fassaden wirkungsvoll vor direkter Sonne, Regen und Wind und verhindern so weitgehend

wetterbedingte Bauverzögerungen und sind daher dringend empfohlen.

### Untergrund

Untergrund muss trocken, staubfrei, frostfrei, saugfähig, eben, ausreichend rau und tragfähig sowie frei von Ausblühungen und Trennmitteln wie Schalöl u.ä. sein. Kalk/Zement-Unterputze können nach dem Erhärten und ausreichender Abspannzeit verputzt werden. Gips-Unterputze müssen ausreichend fest sowie vollständig ausgetrocknet und abgebunden sein. Verschieden stark saugende Untergründe können zu optisch erkennbaren Oberflächendifferenzen (z.B. Glanzstellen, Farbtondifferenzen, o.ä.) führen. Kalk-Unterputze: Nicht auf diesen Untergründen verwenden. Kalk/Zement-Unterputze: geeignet  
Leichtgrundputze: geeignet  
Wärmedämmputze: geeignet  
Beton: Auf Ausgleichsspachtel (Renostar oder Renoplus®) Wärmedämmverbundsysteme, Wärmedämmputze, elastische Untergründe: Nicht auf diesen Untergründen verwenden.  
Mineralischer Altputz ungestrichen: geeignet

# RÖFIX 775

## Schlämm- und Waschputz

Altputz mit mineralischem Anstrich: auf Renovierspachtel (Renostar®, Renoplus®)

Organischer Altputz: auf Renovierspachtel (Renostar®, Renoplus®)

Gipshaltige Unterputze trocken: Nicht auf diesen Untergründen verwenden.

Gipskartonplatten: Siehe kapitel 4, Dekorative Putze  
Gips-Papierfaserplatte (z.B. Fermacell): Siehe kapitel 4, Dekorative Putze

### Untergrund-Vorbehandlung

---

Kalk-Zement Leichtunterputze mit organischem Leichtzuschlag (EPS): wie bei K-Z Putz. Bei Verwendung als Waschputz wird eine Vorspachtelung mit Renoplus, Renostar oder 58 empfohlen, damit keine EPS-Kugeln in den Oberputz verschleppt werden. Gipshaltige Putze (innen): Müssen eine Druckfestigkeit von mind. 2 N/mm<sup>2</sup> aufweisen und vollständig trocken sein. Bei stark saugenden Putzen wird vorgängig ein Tiefengrund (RÖFIX PP 301 1:1 verdünnt) empfohlen. Sandende Untergründe mit geeignetem Tiefgrund, z.B. RÖFIX PP 201

Silikat-Tiefengrund vorstreichen. Im Aussenbereich ist auch RÖFIX PP 401 Silikonharz Tiefengrund möglich. Auf gipshaltigen Untergründen ausschliesslich RÖFIX PP 301 Hydrosol Tiefengrund vorstreichen. Tiefengründe sind immer ein zu bürsten. Beton: Mit Unterputz oder Mindestens 3-5 mm RÖFIX Renostar oder Renoplus als Grund- und Ausgleichspachtelung vorbeschichten. Kleine Luftlunker im Oberputz können auf dünn-schichtig beschichteten Betonflächen nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Eine Direktbeschichtung von Betonflächen mit Edelputz ist ungeeignet. Kalk-Zementputz: kann neuwertig ohne Vorbehandlung beschichtet werden. Unterputze mit dem Gitterabrott aufräumen. (Mauerschlitze müssen vor den Unterputzarbeiten gesondert geschlossen und armiert sein). Bitte beachten Sie auch die aktuellen nationalen Regelwerke und Richtlinien, wie z.B. die Verarbeitungsrichtlinien für Oberputze der Österr. Arbeitsgemeinschaft Putz, die BFS-Merkblätter, die Merkblätter der Fachgemeinschaft Kunstharzputze e.V., die IWM-Richtlinien, die Merkblätter des Schweizerischen Maler- und Gipsermeisterverbandes SMGV sowie die Empfehlung SIA 242/1 Verputz- und Gipserarbeiten.

### Zubereitung

---

Klares Wasser in einem sauberen Gefäss vorlegen und Trockenmörtel mittels leistungsfähigem Rührwerk (Rotor-Quirl) homogen anmischen. Die Temperatur des Anmachwassers darf +25 °C nicht überschreiten. Nach dem Anrühren ca. 10 Minuten ruhen lassen (Reifezeit). Dann nochmals kurz aufmischen. Während der Verarbeitung den gemischten Oberputz öfters durchrühren, um ein Absetzen der Körnung zu vermeiden. Bei farbigen Putzen sollte die benötigte Menge für zusammenhängende Fassadenteile aus einer Charge auf einmal angemischt werden, um einen einheitlichen Farbton zu gewährleisten. Sollte die Fläche zu groß sein, muss das letzte 1/3 vom angerührtes Material im Bottich immer wieder mit frischem Material nachgefüllt und homogen vermengt werden, was mit einem Zwangsmischer einfach ist (Mischer nicht vollständig entleeren). Bei Verwendung von Feinputzmaschinen Chargen auf zusammenhängender Fläche nicht mischen.

### Verarbeitungshinweis

---

Frishmörtel innerhalb von 2 Stunden verarbeiten. Anstriche oder transparente Nachbehandlungen dürfen erst nach völliger Erhärtung und Austrocknung (mind. 7-10 Tage bei guten Trocknungsbedingungen) aufgebracht werden. Die technischen Merkblätter der Nachbehandlungsstoffe berücksichtigen.

### Verarbeitung

---

Edelputz mit rostfreier Stahltraufel/Glättkelle in Kornstärke aufziehen. Je nach gewünschter Textur kann auch etwas mehr Material aufgetragen werden.

Durchgängige Schichtdicke von mehr als der 1,5 fachen Grösstkornstärke sind zu vermeiden. Dickere Kellenschläge zur individuellen Modellierung sind möglich.

Bei Verwendung von groben Splittkörnern in einem Waschputz (Sonderkorn > 4 mm) müssen die groben Körner entsprechend gut und tief ausgewaschen werden. Zusammenhängende Putzflächen ohne Unterbrechung frisch-in-frisch auftragen und mit ausreichend Fachpersonal nachbearbeiten.

Gestaltung als Schlämmputz: Frischen Oberputz anziehen lassen und mit feuchtem, möglichst nicht nassen Pinsel (vorzugsweise mit einem Lasurpinsel mit Naturhaarborsten mit schmalen Borstenstand) den leicht angezogen Putz mit

## RÖFIX 775

### Schlamm- und Waschputz

wenig Druck zur gewünschten Textur verpinseln. Mit größerem Wasserauftrag vermindert sich die Oberflächenfestigkeit, zudem entstehen glänzende Sinterschichten.

Gestaltung als Waschputz: Frischen Oberputz anziehen lassen und mit feuchtem, möglichst nicht nassen Pinsel (vorzugsweise mit einem Lasurpinsel mit Naturhaarborsten mit schmalen Borstenstand) den leicht angezogenen Putz mit wenig Druck zur gewünschten Textur verpinseln.

Erst wenn der Putz erneut anzieht, wenn das Korn, die Struktur sich nicht mehr verschiebt, mit einem nassen Pinsel die Oberfläche gut nassen, sodass die Oberfläche überwässert ist. Es bedarf daher einem gutem Vorort abgestimmten Zeitmanagement, weil das Wässern der Oberfläche im Regelfall erst nach 3-4 Std. nach Auftrag möglich ist. Die Wartezeit richtet sich nach dem Umgebungsklima. Kalte und feuchte Bedingungen verzögern, trockene warme und vor allem gut saugende Untergründe beschleunigen solche Nachbearbeitungszeiten. Am Folgetag, wenn der Putz ausreichend gehärtet ist, erfolgt die Oberflächenbehandlung des Waschputzes. Dies erfolgt mit einer mittelharten Bürste (Empfehlung unterschiedliche Bürsten mit härteren und weicheren Borsten bereithalten) indem die Oberfläche abgebürstet wird. Je stärker gebürstet wird, desto mehr Korn wird freigelegt. Das Bürsten kann trocken oder (!) nass erfolgen. Beim nassen Auswaschen von oben nach unten waschen. Das nasse Bürsten von eingefärbten Edelputzen kann den Farbton verändern (Musterfläche erstellen!). Fremdbauteile (Türen, Fensterbänke,...) vor ablaufendem Wasser gut schützen.

Angrenzende Bauteile (Fenster, Fensterrahmen, Türen etc.) sind vor der Verarbeitung generell abzudecken, um diese vor Verschmutzung bzw. Beschädigung zu schützen. Werden unterschiedliche Chargen oder Nachlieferungen für Waschputze oder Putze ohne Nachanstrich notwendig, ist dieses Material nicht in zusammenhängenden Flächen zu verwenden oder muss entsprechend homogenisiert werden, um Farbabweichungen zu vermeiden. Ablaufendes Regenwasser von unbehandelte, neuwertige, mineralische Edelputze können Glasflächen verätzen. Wenn kein ausreichender konstruktiver Witterungsschutz (z.B. geringer Dachvorstand oder geringe Laibungstiefen) vorhanden ist, ist eine Nachbehandlung erforderlich (Anstrichsystem oder geeignete transparente Nachbehandlung).

### Lagerung

---

Trocken, auf Holzrosten lagern.  
Mindestens 12 Monate lagerfähig. Gemäss Verordnung 1907/2006/EG Anhang XVII bei +20 °C, 65 % rel. Luftfeuchte.

### Label

---



### Rechtliche und technische Hinweise

---

Bei der Verarbeitung unserer Produkte sind die Angaben in unseren technischen Merkblättern zu beachten, sowie die Einhaltung der allgemeinen und jeweiligen spezifischen Ländernormen und die Empfehlung der jeweiligen nationalen Fachverbände zu berücksichtigen.

### Allgemeine Hinweise

---

Alle in diesem Produktdatenblatt angegebenen technischen Daten wurden unter Laborbedingungen ermittelt.